



Die Besucher werden mit eingebunden in die Reparatur ihrer Geräte: Jelto Duitscher (Tisch in der Mitte) bei Messungen an seinem transportablen Versuchslabor vor zwei Wochen im Gemeindehaus „Grüne Stee“.

BILD: IRIS HELLMICH



Feierlicher Moment vor zwei Wochen im Garten des Gemeindehauses „Grüne Stee“: Ehrenamtliche des „Repair Cafés“ begrüßen den 1000. Besucher, Reinhard Hegewald. Er bekam eine Urkunde, ein Sonnenglas und ein Werkzeug aus Schokolade.

BILD: IRIS HELLMICH

# „Reparieren statt wegwerfen ist unser Motto“

**EMDER ERZÄHLEN, 1270. FOLGE** Jelto Duitscher hat Freude daran, anderen Menschen bei technischen Problemen zu helfen

VON JELTO DUITSCHER

**EMDEN** – Nachhaltigkeit ist seit vielen Jahren ein Begriff, der für eine Lebenseinstellung verantwortungsbewusster Menschen steht. In Emden haben sich vor einiger Zeit mehrere Bürger zusammengetan, die ehrenamtlich Dinge des täglichen Lebens reparieren, die deren Besitzer schon auf dem Schrottplatz wähten. So hat sich aus diesem Engagement eine Gruppe gebildet, aus der sich schließlich ein „Repair Café“ entwickelte, das bis heute Bestand hat und jeweils den zweiten Sonnabend im Monat öffnet.

## Nicht funktionsfähig

Man brachte uns kaputte Staubsauger, Lampen, Mixer, Bügeleisen, Gartengeräte, Fahrräder, Computer, Spielzeug, Handys, Kleidungsstücke zum Flicken – einfach alles, was entzwei gehen kann oder nicht mehr funktionsfähig ist. Wir sammelten Ersatzteile auch von uralten Geräten, denn es kommen auch ältere Besucher zu uns, die aus längst vergangenen Zeiten liebgelebte Gegenstände haben, von denen sie sich ungern trennen. Dafür sammeln wir in unserem eigenen privaten Umfeld Material, das die Industrie nicht mehr herstellt. Reparieren statt Wegwerfen ist unser Motto.

Um Besitzer der beschädigten Gegenstände empfangen zu können, suchten wir Räumlichkeiten, die wir anfangs bei „Agilio“ in der Brückstraße bekamen. Auch im CVJM haben wir Reparaturen durchgeführt. Zwischenzeitlich waren wir sonnabends in der BBS II, im Kulturbunker, bei den Baptisten im Steinweg oder in der Pumpstation. Heute dürfen



Hier ist er ausnahmsweise Pupp doktor: Heinz Hugen versorgt einen gebrochenen Arm.

BILD: IRIS HELLMICH

wir alle vier Wochen im Gemeindehaus „Grüne Stee“ in Conrebbesweg unsere Dienste anbieten. Ich selbst bin Elektrotechniker, und meine Frau Sabine liebt es zu Handarbeiten.

## 100. Besucher

Einer unserer Mitstreiter, der Radio- und Fernsehtechniker Heinz Hugen, ist von Anfang an dabei. Bei unserem

letzten Einsatz vor zwei Wochen, bei dem wir unseren 1000. Besucher, Reinhard Hegewald, begrüßen durften, hat er zum Beispiel etwas Fachspezifisches gemacht, nämlich die Puppe einer Frau, die im Altersheim lebt, repariert. Ein Arm war gebrochen. Die Freude ist grenzenlos, wenn eine Reparatur gelingt. Wir versuchen immer unser Bestes, und manchmal nehmen wir – wenn die Zeit nicht reicht – die

Arbeiten mit nach Hause. Heinz und ich haben ein transportables Versuchslabor, sodass wir auch ungewöhnliche Probleme untersuchen und lösen können. Durch die Einrichtung „Das Boot“ sind wir versichert. Die Besucher müssen nichts bezahlen, aber über Spenden freuen wir uns, damit wir Ersatzteile kaufen können.

Heute sind es etwa 20 Gleichgesinnte, die in unse-

rem Kreis mitmachen und alle vier Wochen ihre Hilfe anbieten. Wichtig ist uns, dass wir die Kunden mit einbeziehen und ihnen erklären, wie wir ihr defektes Gerät in Ordnung bringen. Die Maschinenbauer, Techniker, Elektroniker, Nähspzialisten und andere kompetente Mitstreiter in unserem Kreis versuchen, ihr Wissen weiterzugeben, und der ein oder andere Besucher kann auf diese Weise künftig sein Problem selbst lösen.

## Einfache Lösungen

Auch wollen wir Kinder anregen, nachhaltig zu denken. Oft sind es Jüngere, die schnell etwas wegschmeißen. Einmal kam ein kleiner Junge mit einem elektrisch betriebenen Kinder-Locher, der nicht mehr stanzt. Der Kleine hat fasziniert zugeschaut und mitgeholfen. Heinz hat für einen Jungen ein zerbrochenes Holzschwert gelemmt. Kassetten-Rekorder kann man funktionsfähig machen, indem man schlicht und einfach den Tonkopf mit Spiritus reinigt. Es gibt oft unorthodoxe Lösungen. Manchmal müssen wir auch improvisieren und mit Fantasie ohne passende Hilfsmittel Probleme angehen. Leider sorgt die Industrie dafür, dass viele Geräte kurzlebig sind. Statt stabiler Metallteile wird oft Plastik genommen. Schrauben lassen sich nicht lösen, sodass man das Innenleben des Gerätes nicht untersuchen kann.

## Nichts mehr zu machen

Die vielerorts benutzten E-Roller sind dermaßen voller Elektronik, dass sie kaum zu reparieren sind. Im Hammrich finden wir oft weggeworfene E-Roller, die nicht mehr funk-

## ZUR PERSON

**Jelto Duitscher** ist 1968 in Emden geboren.

**Beruflich** ist er als Elektrotechniker bei Thyssen tätig.



Jelto Duitscher BILD: IRIS HELLMICH

tionsfähig sind, weil man sie falsch aufgeladen hat oder bei Stürzen unersetzbare Teile abgebrochen sind. Traurig bin ich immer, wenn jemand mit einem alten ostfriesischen Waffeleisen kommt, das über Generationen im Einsatz war. Da kann man manchmal nichts mehr machen. Aber nichts hält schließlich ewig. Auch jene, denen wir nicht helfen konnten, sind dankbar und freundlich.

## ERZÄHLER GESUCHT

**Wir fragen wieder:** Wer erinnert sich an Begebenheiten von früher? Melden Sie sich bei uns. Unsere Mitarbeiterin Iris Hellmich, die diese Serie betreut, ist unter Tel. 04921/8900-0 oder per E-Mail zu erreichen:

→ @ IrisHellmich@gmx.de